

Ich poste, also bin ich

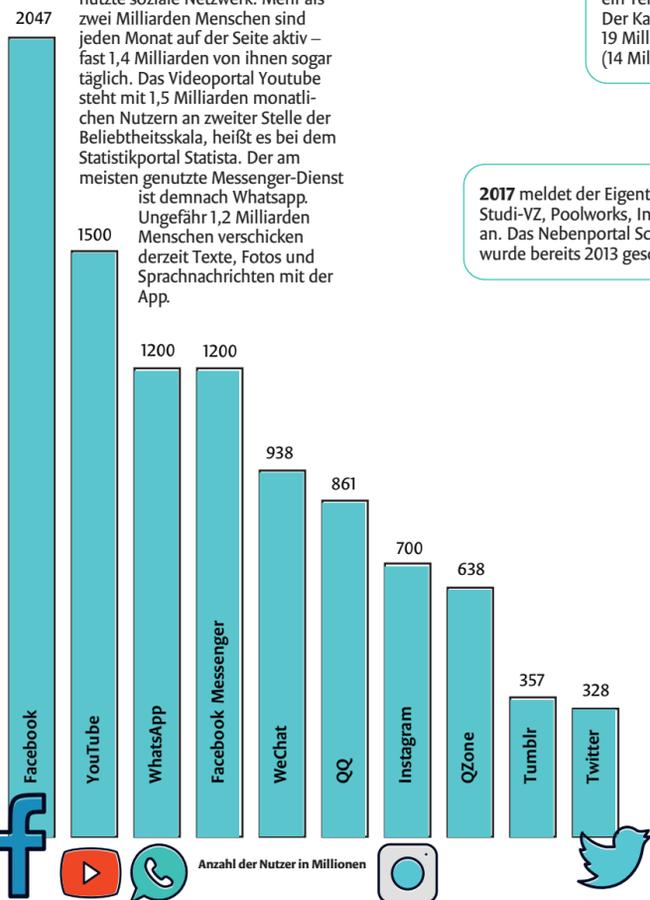
2003 wurde das Karrierenetzwerk Linked-In gegründet. Seitdem hat sich das Angebot an sozialen Netzwerken und Messenger-Diensten kontinuierlich erweitert. Heutzutage nutzen mehr als zwei Drittel der Deutschen Whatsapp. 67 Prozent der Zehn- und Elfjährigen besitzen ein Smartphone. Für sie sind SMS längst von gestern. Wo geht die Reise hin? Eine Momentaufnahme.

VON MELANIE MAIER (TEXT)
UND CHRISTIANE KLOS (GRAFIK)

Zweieinhalb Stunden täglich verbringen die Deutschen im Internet. Sie lesen Nachrichten, schauen Filme und Serien, laden Fotos hoch, verabreden sich zum Kaffee, vernetzen sich mit Geschäftspartnern und Gleichgesinnten. Für Politiker, Sportler und Stars sind soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram, Twitter längst zu wichtigen Plattformen geworden, mit denen sie Menschen erreichen und dabei selbst erreichbar erscheinen können. Die Online-Angebote kämpfen derzeit untereinander um Reichweite. In Anbetracht der wachsenden Konkurrenz müssen sie sich ständig neu erfinden. Selbst die Platzhirsche kommen um Neuerungen nicht herum. So verschlüsselt zum Beispiel der Nachrichtendienst Whatsapp seit April 2016 automatisch alle Nachrichten. Damit soll ein Abwandern der Nutzer zu Konkurrenten wie Telegram oder Threema verhindert werden, die Nutzerinhalte schon länger verschlüsselt übermitteln. Die Fotoplattform Instagram führte im August 2016 „Instagram Stories“ ein – ein Element, das stark an den Konkurrenten Snapchat erinnert. Seit 2017 können auch Facebook-Nutzer ihre „Story“, eine Aneinanderreihung von Fotos und Videos, mit anderen teilen. Auch beim Kurznachrichtendienst Twitter hat sich vor Kurzem etwas Grundlegendes geändert: Seit November 2017 stehen den Nutzern 280 statt 140 Zeichen zur Verfügung. Das kam nicht bei allen gut an. „Ich hoffe, ihr verwendet bei euren 280-Zeichen-Tweets auch Überschriften, Kapitel, ein vernünftiges Inhaltsverzeichnis und einen Index“, postete ein Nutzer. Welche Änderungen 2018 bevorstehen? Liveübertragungen werden zunehmend beliebter. Und auch die Augmented Reality, bei der virtuelle Objekte auf verschiedenen Wegen in die physische Welt eingeblendet werden, könnten demnächst für Apps wie Snapchat und Instagram eine größere Rolle spielen, spekuliert die Fachpresse.

Die beliebtesten sozialen Netzwerke und Messenger

Bei den Jungen gilt Facebook zwar als „so von out“, doch noch ist Mark Zuckerbergs Imperium das weltweit meistgenutzte soziale Netzwerk. Mehr als zwei Milliarden Menschen sind jeden Monat auf der Seite aktiv – fast 1,4 Milliarden von ihnen sogar täglich. Das Videoportal Youtube steht mit 1,5 Milliarden monatlichen Nutzern an zweiter Stelle der Beliebtheitskala, heißt es bei dem Statistikportal Statista. Der am meisten genutzte Messenger-Dienst ist demnach Whatsapp. Ungefähr 1,2 Milliarden Menschen verschicken derzeit Texte, Fotos und Sprachnachrichten mit der App.

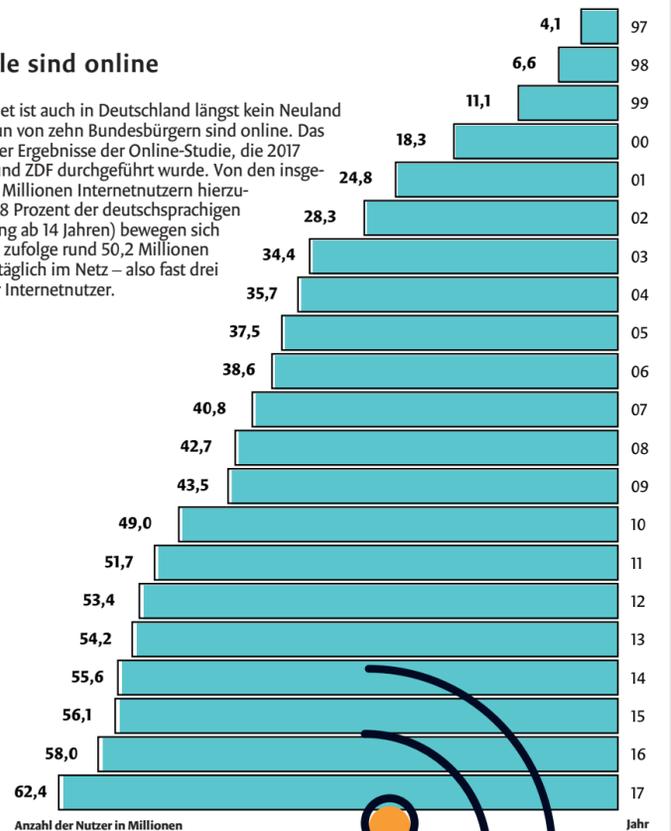


Diese sozialen Medien und Messenger nutzen die Deutschen

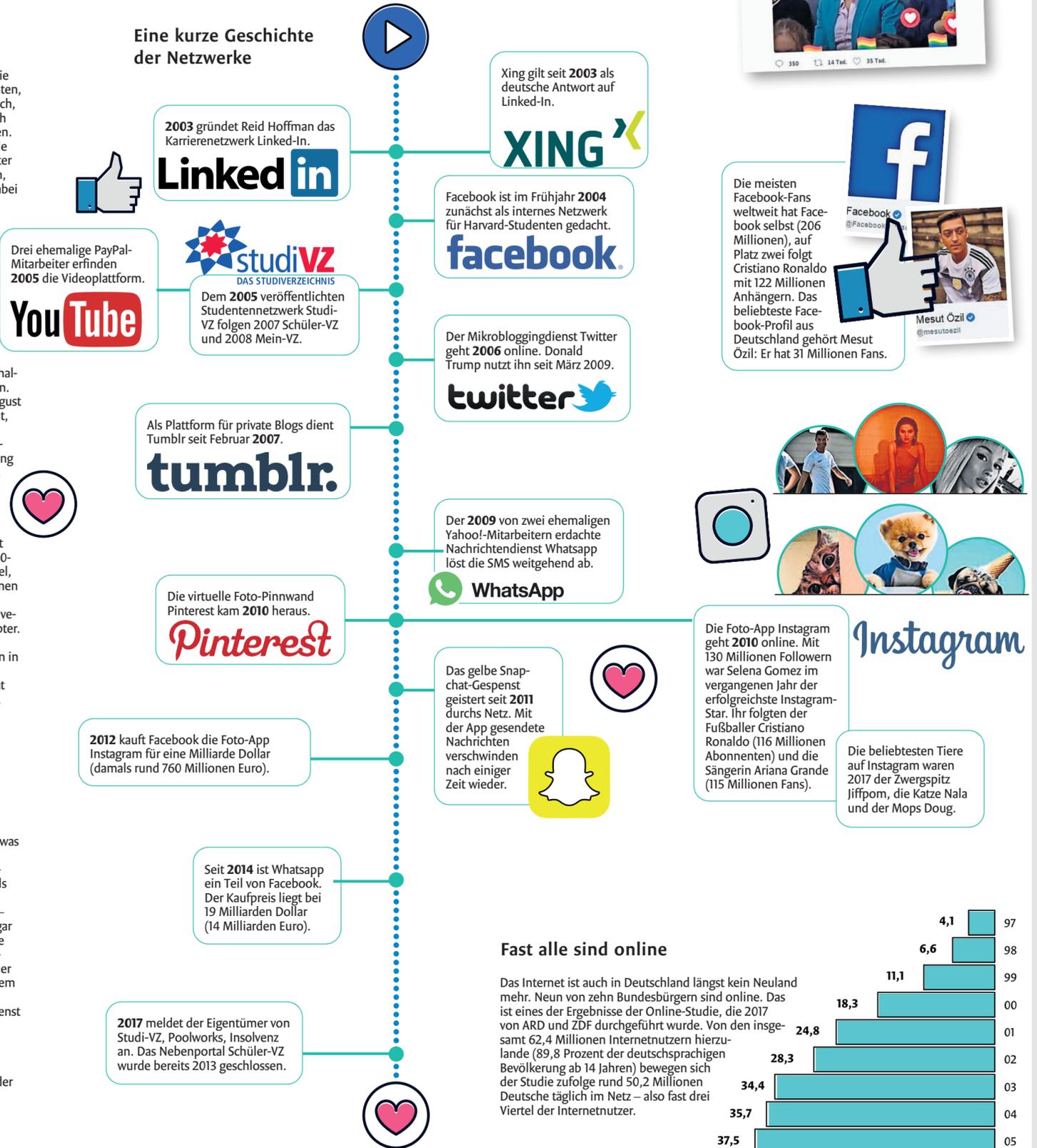


Fast alle sind online

Das Internet ist auch in Deutschland längst kein Neuland mehr. Neun von zehn Bundesbürgern sind online. Das ist eines der Ergebnisse der Online-Studie, die 2017 von ARD und ZDF durchgeführt wurde. Von den insgesamt 62,4 Millionen Internetnutzern hierzulande (89,8 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren) bewegen sich der Studie zufolge rund 50,2 Millionen Deutsche täglich im Netz – also fast drei Viertel der Internetnutzer.



Eine kurze Geschichte der Netzwerke



„just setting up my twttr“ lautete der erste Tweet, den der Twitter-Mitgründer Jack Dorsey am 21. März 2006 absetzte. 2017 war der meistgeteilte Tweet in Deutschland ein Foto der missgelaunten Beatrix von Storch während der Bundestagsabstimmung zur Ehe für alle. Mehr als 14 000 Nutzer teilten das Foto der AfD-Politikerin, rund 35 000 klickten auf „gefällt mir“.



Quelle: Statista, ARD-/ZDF-Onlinestudie 2017, Forbes, Instagram, Facebook, Twitter / Illustrationen: Pixabay